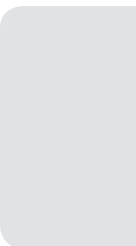




TOURISMUS  
ANALYSE | 2013

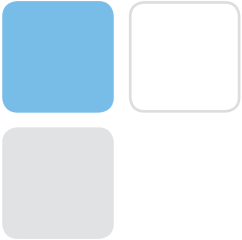




Ulrich Reinhardt

# **TOURISMUSANALYSE 2013**

„ REISEN VEREDELN DEN GEIST UND RÄUMT MIT ALLEN UNSEREN VORURTEILEN AUF. “ (OSCAR WILDE)



Ulrich Reinhardt

# **TOURISMUSANALYSE 2013**

STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN

Eine Initiative von British American Tobacco

Hamburg 2013

# WER WIR SIND

## UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Die STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN, eine Initiative von British American Tobacco, will einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft leisten. Zu diesem Zweck initiieren wir die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen sowie die Entwicklung von Ansätzen zur nachhaltigen Lösung künftiger Gesellschaftsprobleme. Im Fokus unserer Arbeit steht hierbei die soziale und kulturelle Lebensqualität, da diese im 21. Jahrhundert zu den höchsten Werten in unserer Gesellschaft zählt.

„Die Welt im Wandel – der Mensch im Mittelpunkt“: Dieser Leitsatz steht im Zentrum unseres wissenschaftlichen Interesses und lässt uns Erkenntnisse anhand von quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden gewinnen. Hierbei möchten wir positive Impulse geben und richtungsweisend wirken. Dies geschieht frei und unabhängig. Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Seit mehr als 30 Jahren erforscht und analysiert die Stiftung das Reiseverhalten der Bundesbürger und gibt zuverlässige Prognosen zu Entwicklungen im Tourismussektor – diese werden in der alljährlichen Tourismusanalyse präsentiert.

## PROFESSOR DR. ULRICH REINHARDT

1970 geboren in Bremerhaven

1999 Abschluss in Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Universität Hamburg

Begonnen hat Ulrich Reinhardt 1999 im damaligen BAT Freizeit-Forschungsinstitut. Er übernahm verschiedene Aufgaben (u. a. Pressesprecher und Projektleiter), ehe er 2007 geschäftsführendes Vorstandsmitglied der STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN wurde.

Seit dem 1. Januar 2011 ist er Wissenschaftlicher Leiter der Stiftung. Er ist außerdem Mitglied in unterschiedlichen Beraterkreisen wie dem Advisory Board der European Futurists Conference Lucern oder dem Zukunftssymposium Bayreuth. Zudem hält er eine Professur in Salzburg und ist Mitherausgeber des European Journal of Futures Research.



# INHALT | TOURISMUSANALYSE 2013

8	REISEBILANZ 2012
10	INLANDSREISEZIELE 2012
11	AUSLANDSREISEZIELE 2012
13	FERNREISEMARKT 2012
14	REISEDAUER 2012
16	REISEKOSTEN 2012
18	REISEABSICHTEN 2013
19	REISEZIELE 2013
21	TRAUMURLAUB
29	REISEINFORMATIONSV ERHALTEN
35	DATENANHANG







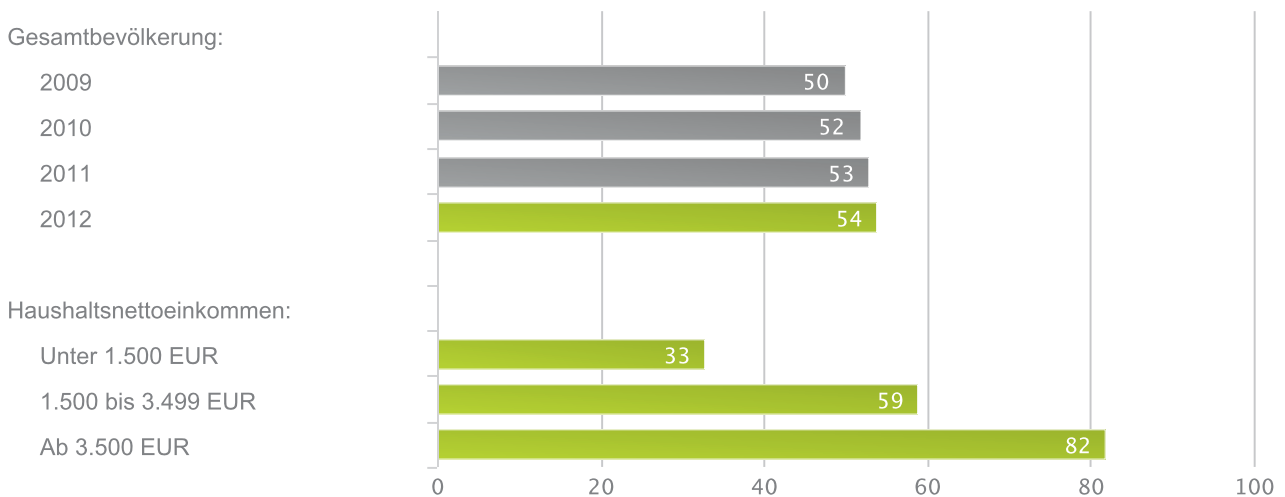
# REISEBILANZ 2012

## DIE REISELUST DER DEUTSCHEN STEIGT WEITER

„Die Urlaubsreise behält auch 2012 ihre Faszination und die Reiselust der Bundesbürger ist ungebrochen. Die Tourismusbranche kann aufatmen und sich in diesem Jahr auf stabile bis leicht steigende Gästezahlen einstellen“, so lautete vor 12 Monaten die Prognose der STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN für die gerade vergangene Reisesaison. Und tatsächlich, die Reiseintensität der Bundesbürger steigerte sich 2012 im vierten Jahr in Folge auf aktuell 54 Prozent.

### REISEBILANZ 2012

Von 100 Deutschen haben eine Reise von wenigstens fünf Tagen Dauer im Jahr 2012 unternommen:



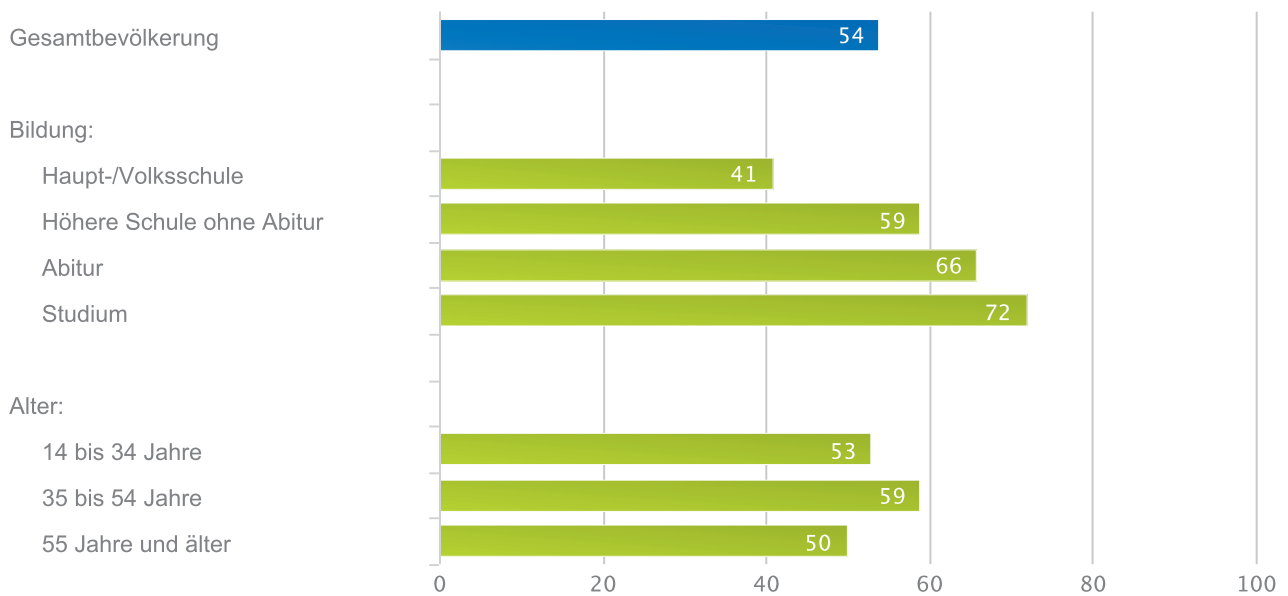
Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013

Innerhalb der Bevölkerung hat sich dabei das Reiseverhalten zwischen den Geschlechtern weiter angeglichen und auch in West- und Ostdeutschland wurden gleich häufig die Koffer gepackt. Weiter zugenommen hat die Reiseintensität bei den zu den älteren Generationen zählenden Bürgern, von denen mehr als die Hälfte in den vergangenen 12 Monaten unterwegs war. Das Reisen bis ins hohe Alter setzt sich immer weiter fort. So fährt mittlerweile auch fast jeder dritte über 75-Jährige wenigstens einmal pro Jahr in den Urlaub.

Groß bleiben dagegen die Unterschiede beim Einkommen und bei der Bildung. Hierbei hat weiterhin der Grundsatz Bestand: Je höher das Einkommen und/oder die Bildung, desto höher die Reiseintensität. Während beispielsweise nur jeder dritte Bürger mit einem niedrigen Haushaltsnettoeinkommen 2012 verreiste, leisteten sich mehr als vier Fünftel der Besserverdienenden wenigstens eine Reise. Nicht ganz so groß fallen die Unterschiede in Bezug auf den Bildungsgrad aus – trotzdem liegen auch hier Welten zwischen formal Niedrig- und Höhergebildeten.

**REISEBILANZ 2012**

Von 100 Deutschen haben eine Reise von wenigstens fünf Tagen Dauer im Jahr 2012 unternommen:



Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013

# INLANDSREISEZIELE 2012

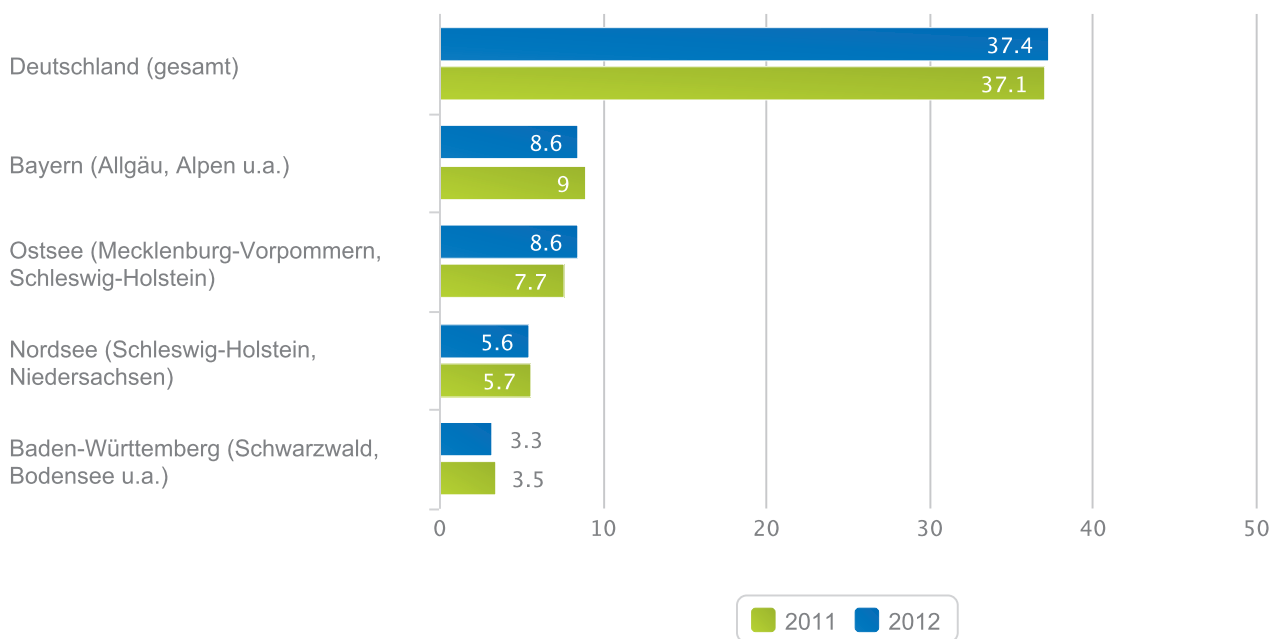
## DEUTSCHLAND BOOMT – OSTSEE UND BAYERN GLEICHAUF

Deutschland bleibt weiterhin das – mit Abstand – beliebteste Reiseziel der Deutschen. In der vergangenen Saison verbrachten fast zwei von fünf Bürgern ihren Urlaub zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen. Auch wenn die Steigerungsraten der letzten Jahre kleiner werden, hält der Trend zum Inlandsurlaub ungebrochen an.

Der Zweikampf zwischen Bayern und Ostsee setzte sich hierbei fort: War 2010 die Ostseeküste das häufigste Reiseziel der Deutschen, konnten sich 2011 die bayerischen Feriengebiete an die Spitze setzen. 2012 lagen beide Urlaubsregionen auf gleichem Niveau, wobei die Ostsee Zuwächse verzeichnen konnte, während Bayern sein Vorjahresniveau knapp verfehlte. Als relativ stabil erwiesen sich die Urlaubsregionen an der Nordsee und in Baden-Württemberg, die in etwa gleich viele Gäste wie im Vorjahr begrüßen konnten.

### INLANDSREISEZIELE 2012

Von 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:



Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013

Bei der Verteilung nach Zielgruppen waren große Unterschiede zwischen West und Ost feststellbar: Während die Mehrheit der Ostdeutschen (53 %) ihren Urlaub im Inland verbrachte, war es im Westen nur jeder Dritte (33 %). Als Reiseziel wählte fast jeder vierte Ostdeutsche (22 %) Mecklenburg-Vorpommern, wohingegen nur drei Prozent der Westdeutschen ihren Urlaub dort verbrachten. Umgekehrt war der Anteil der Bewohner der alten Bundesländer in Bayern, Baden-Württemberg und an der Nordseeküste deutlich höher als der der neuen Bundesländer.

Auffällig waren zudem die Unterschiede in der Wahl des Urlaubsziels von zwei klassischen Kernzielgruppen des Tourismus: Familien und ältere Reisende. So lag der Anteil von Familien an der Ostsee ebenso signifikant über dem Durchschnitt wie der von über 55-Jährigen in Bayern.

# AUSLANDSREISEZIELE 2012

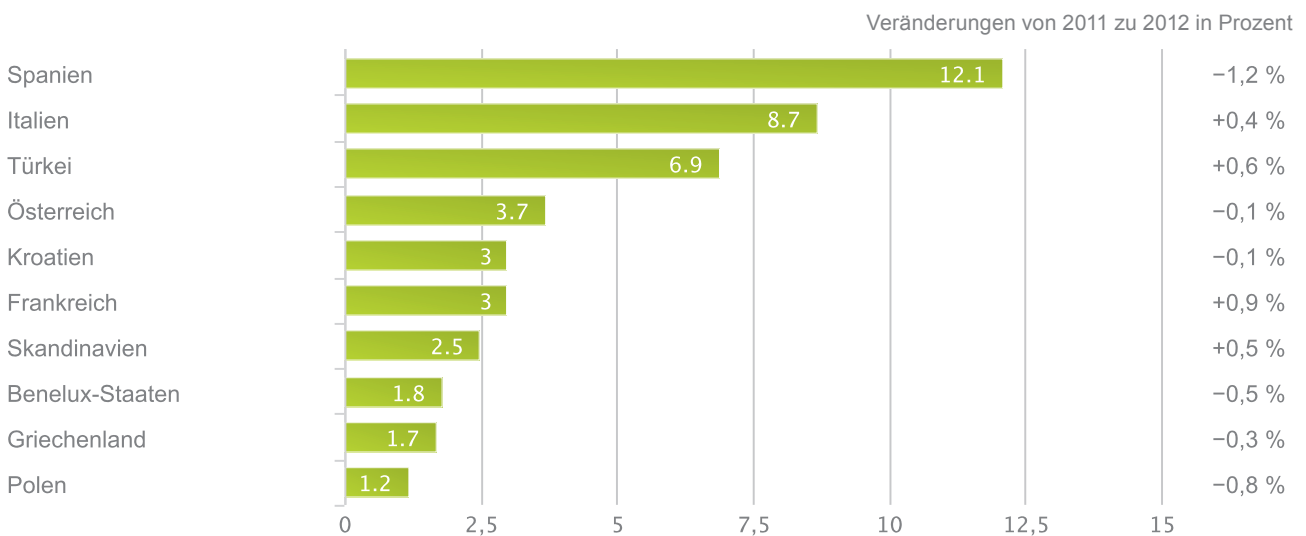
## SPANIEN SPITZENREITER VOR ITALIEN TÜRKEI MIT ZUGEWINNEN GRIECHENLAND VERLIERT WEITER MARKTANTEILE

Bei den Auslandsreisezielen bleibt die Popularität Spaniens ungebrochen. Besonders die Balearen, die ebenso viele Gäste begrüßen konnten wie ganz Italien, erfreuen sich bei den Deutschen einer hohen Beliebtheit. Allerdings sank der Anteil deutscher Urlauber in allen spanischen Feriengebieten im Vergleich zum Vorjahr.

Profitieren konnten hiervon sowohl das zweitplatzierte Italien als auch die drittplatzierte Türkei, die beide Zuwächse verzeichneten. Ebenso konnten sich auch Frankreich und Skandinavien über gestiegene Besucherzahlen im Jahr 2012 freuen – zwei Destinationen, die ebenso häufig mit dem Auto angefahren wurden wie Österreich und Kroatien, die beide konstante Besucherzahlen verzeichneten.

### AUSLANDSREISEZIELE 2012

Von 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:



Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013

In Griechenland setzte sich dagegen der Einbruch der Urlauberzahlen weiter fort. Innerhalb von nur drei Jahren hat sich der Anteil deutscher Feriengäste, sowohl auf den griechischen Inseln als auch auf dem Festland, um die Hälfte reduziert (2009: 3,3 % – 2012: 1,7 %).

Bei genauer Betrachtung der einzelnen Destinationen zeigen sich die unterschiedlichen Vorlieben der Zielgruppen:

- In **Spanien** lag der Anteil der 18- bis 24-jährigen Urlauber (20 %) deutlich über dem Durchschnitt. Im mittleren Alter von 25 bis 49 Jahren waren Singles (18 %) deutlich öfter zu Gast als Familien (11 %), und Großstadtbewohner besuchten die Iberische Halbinsel (15 %) in etwa doppelt so häufig wie Landbewohner (8 %).
- In **Italien** war der Anteil westdeutscher Urlauber (10 %) doppelt so hoch wie der der ostdeutschen (5 %). Darüber hinaus blieb Italien eher eine Destination für besserverdienende Haushalte (über 3.500 EUR Haushaltsnettoeinkommen: 11 %) als für Haushalte mit einem Einkommen unter 1.500 EUR (6 %).
- Die **Türkei** war für fast alle Bevölkerungsgruppen attraktiv. So spielten z. B. der jeweilige Bildungshintergrund, das Einkommen, die Herkunftsregion oder Ortsgröße in Deutschland eine geringe Rolle bei der Entscheidung für oder gegen einen Türkeibesuch. Einzig beim Alter zeigten sich große Unterschiede: Doppelt so viele unter 35-Jährige (10 %) wie über 55-Jährige (5 %) besuchten die türkischen Feriengebiete.
- **Österreich** erfreute sich bei der Landbevölkerung einer deutlich höheren Beliebtheit (7 %) als bei Großstadtbewohnern (2 %). Zwei Hauptzielgruppen des Tourismus – Familien und ältere Bürger – waren zudem überdurchschnittlich häufig in der Alpenrepublik zu Gast. Gerade durch den hohen Anteil von Ruheständlern über 65 Jahre (6 %) kann Österreich auf stabile bis leicht steigende Besucherzahlen hoffen, denn diese Zielgruppe besitzt – aufgrund des demografischen Wandels – ein sehr interessantes Potenzial.
- **Kroatien** war für Westdeutsche, Großstadtbewohner und Familien mit Jugendlichen überdurchschnittlich attraktiv.
- Für einen Urlaub in **Frankreich** entschieden sich hingegen besonders Singles und Besserverdienende.

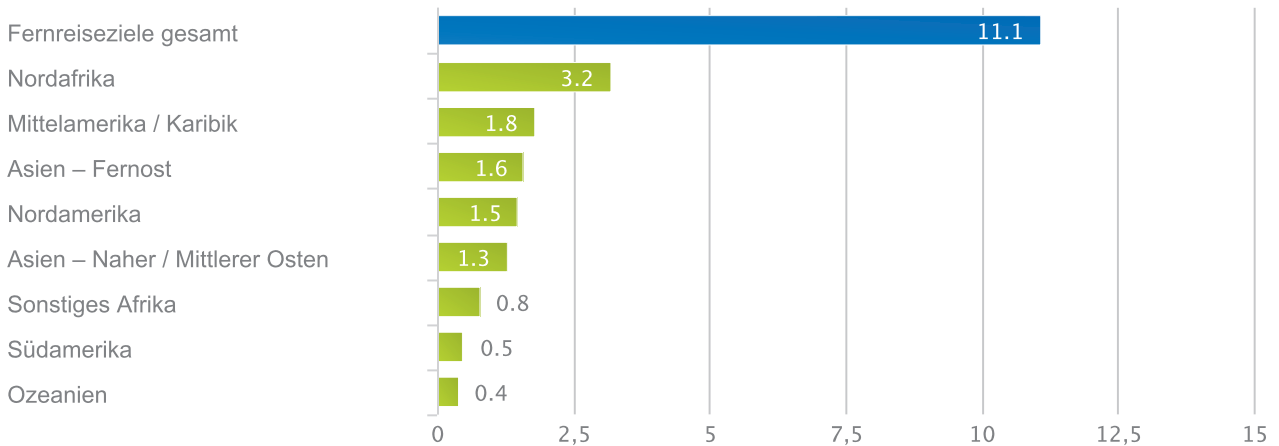
# FERNREISEMARKT 2012

## FERNREISEMARKT STABIL NORDAFRIKA ERHOLT SICH NUR LANGSAM

Seit gut zehn Jahren führt etwa jede zehnte Reise der Deutschen zu einer außereuropäischen Destination. Dies war auch 2012 der Fall. Nordafrika – vor allem Tunesien – konnte erstmals seit dem Arabischen Frühling wieder einige Marktanteile zurückgewinnen (+0,8%), allerdings bleibt die Lage weiterhin sehr stark von den politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Region abhängig. Einbußen bei der Besucherzahl deutscher Reisender verkraften mussten dagegen asiatische Ziele wie China, Thailand oder Indien ebenso wie auch die USA. Zuwächse verzeichneten im Gegensatz dazu Reiseziele in Mittelamerika/der Karibik sowie im Nahen und Mittleren Osten.

### FERNREISEZIELE 2012

Von 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:



Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013

Fast doppelt so oft wie der deutsche Durchschnitt gingen kinderlose Paare (19,5%) auf große Reise. Bei ihnen waren vor allem Ziele in Asien und der Karibik sehr beliebt. Darüber hinaus spielt in Bezug auf Fernreisen das Einkommen weiterhin eine bedeutende Rolle. Rechnet man noch die jungen Globetrotter und Rucksacktouristen unter 25 Jahren heraus, konnte sich nur ein marginaler Teil der unteren Einkommenschichten eine Fernreise leisten. Dem gegenüber stehen die Topverdiener: Jeder Fünfte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen über 3.500 EUR verreiste außerhalb Europas.

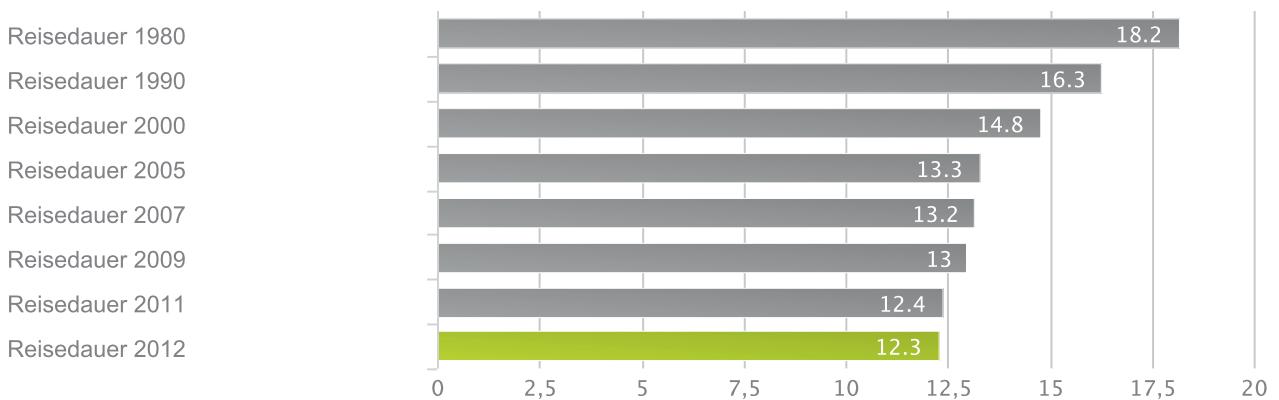
# REISEDAUER 2012

## DIE REISEDAUER NIMMT WEITER AB – JE NÄHER, DESTO KÜRZER

Der Urlaub bleibt den Deutschen lieb und teuer, dauert aber nur noch gut 12 Tage. Mehr will und vor allem kann sich der Bürger seine „schönsten Wochen des Jahres“ nicht kosten lassen. Hierbei setzt sich der Abwärtstrend der vergangenen Jahre langsam, aber beständig fort. Im Vergleich zu 1990 waren es 2012 vier Tage weniger, die am Urlaubsort verbracht wurden. Die Verkürzung der Urlaubsdauer zeigte sich besonders bei den längeren Reisen über 14 Tage: Leistete sich im Jahr 2000 noch fast die Hälfte aller Deutschen (48 %) einen Urlaub mit mindestens zwei Wochen Aufenthalt, war es in der vergangenen Saison lediglich noch ein Viertel (26 %).

### REISEDAUER 2012

Durchschnittliche Reisedauer 2012 in Tagen:



Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013

Bei der Analyse der Zielgruppen bestätigt sich eindrucksvoll der Zusammenhang von Einkommen und Urlaubsdauer. Während fast jeder zweite Besserverdienende (über 3.500 EUR – 48 %) wenigstens zwei Wochen verreiste, war es bei der unteren Einkommensgruppe nicht einmal jeder achte (unter 1.500 EUR – 13 %).

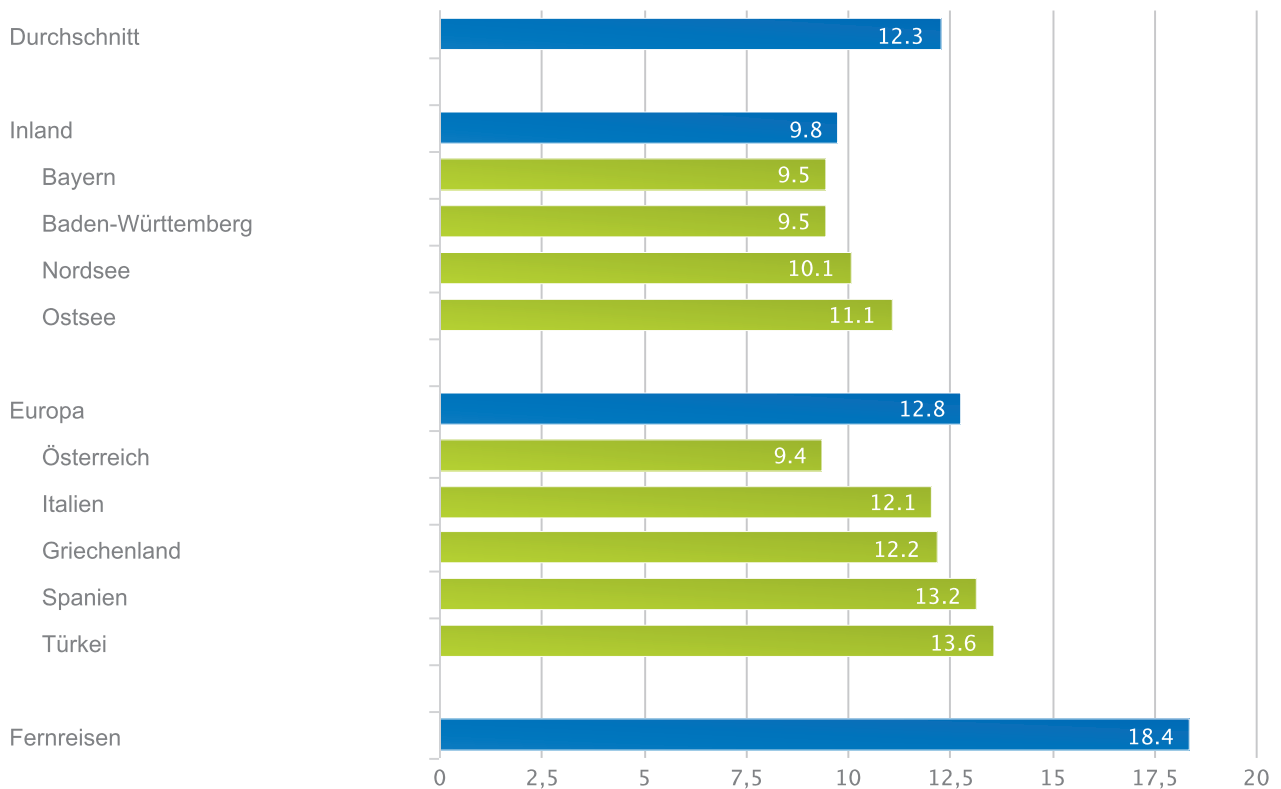


## REISEDAUER 2012 – JE WEITER, DESTO LÄNGER

Neben dem Einkommen hängt die Urlaubsdauer stark von der Entfernung zum jeweiligen Reiseziel ab. Trotz Billigairlines gilt weiterhin der Grundsatz: Je weiter die Destination entfernt, desto länger der Aufenthalt. So verweilten die Urlauber durchschnittlich keine zehn Tage in Deutschland – allerdings mit regionalen Unterschieden. Im europäischen Ausland dauerte ein Urlaub 2012 hingegen bereits drei Tage länger. Hierbei verweilten die deutschen Touristen am längsten in den türkischen Feriengengebieten, während sie in den österreichischen Urlaubsorten sogar noch kürzer als in innerdeutschen Destinationen blieben. Eine Fernreise ist auch aufgrund der Verweildauer am Urlaubsort eine Reise in eine andere Welt. Sie dauerte mit durchschnittlich mehr als zweieinhalb Wochen doppelt so lange wie ein Inlandsurlaub.

### REISEDAUER 2012

Von 100 Reisenden blieben 2012 durchschnittlich ... Tage in:



Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013

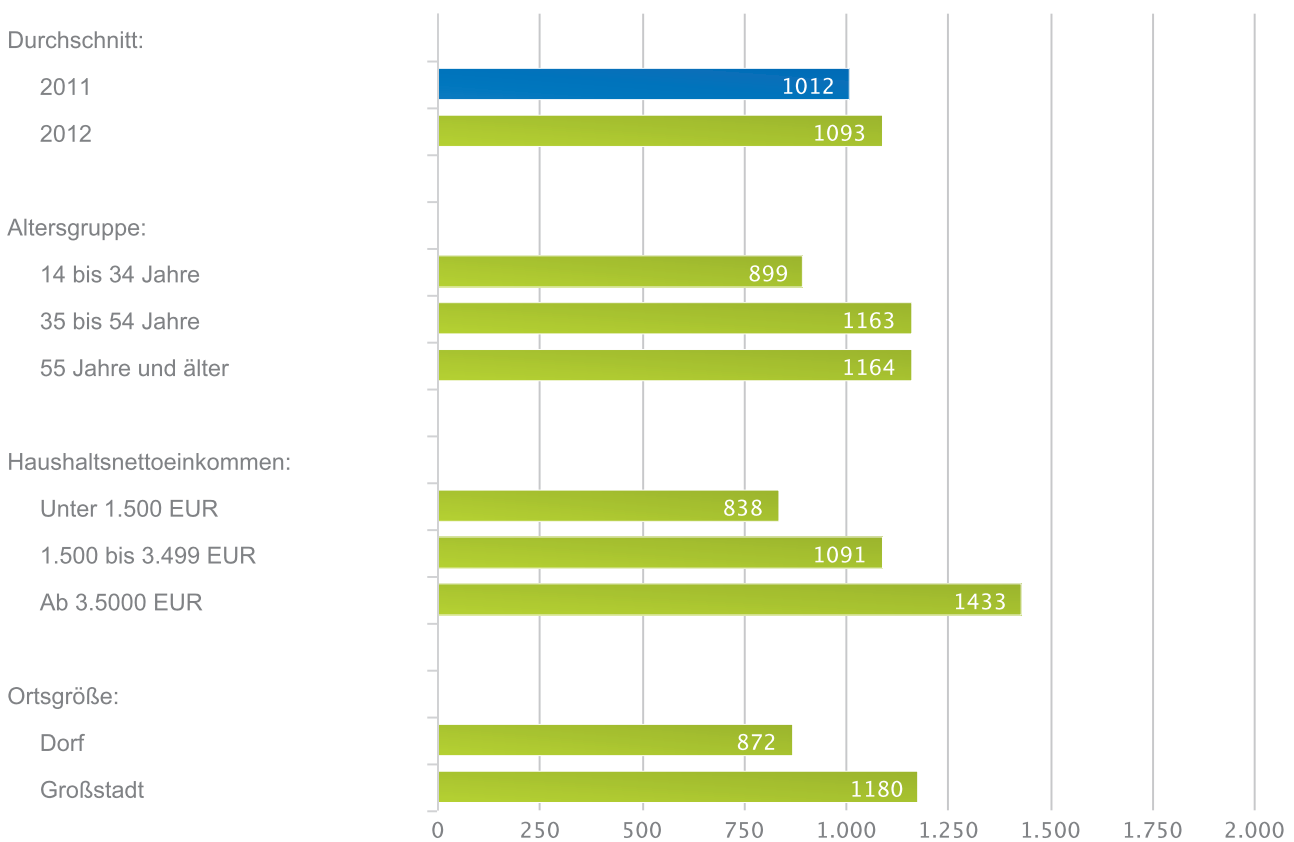
# REISEKOSTEN 2012

## DEUTSCHE GEBEN MEHR GELD FÜR DEN URLAUB AUS

Mit durchschnittlich 1.093 EUR ließen die Bundesbürger sich ihren Urlaub in der vergangenen Reisesaison rund 80 EUR mehr kosten als im Jahr zuvor. In diesen Kosten waren nicht nur die reinen Reise- und Unterkunftskosten enthalten, sondern auch alle sonstigen Ausgaben – von Tagesausflügen und Eintrittspreisen über Restaurantbesuche und Shoppingtrips bis hin zu Souvenirs und Trinkgeldern.

### REISEKOSTEN 2012

Durchschnittlich haben die Deutschen für ihren Haupturlaub 2012 ... Euro ausgegeben:



Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013

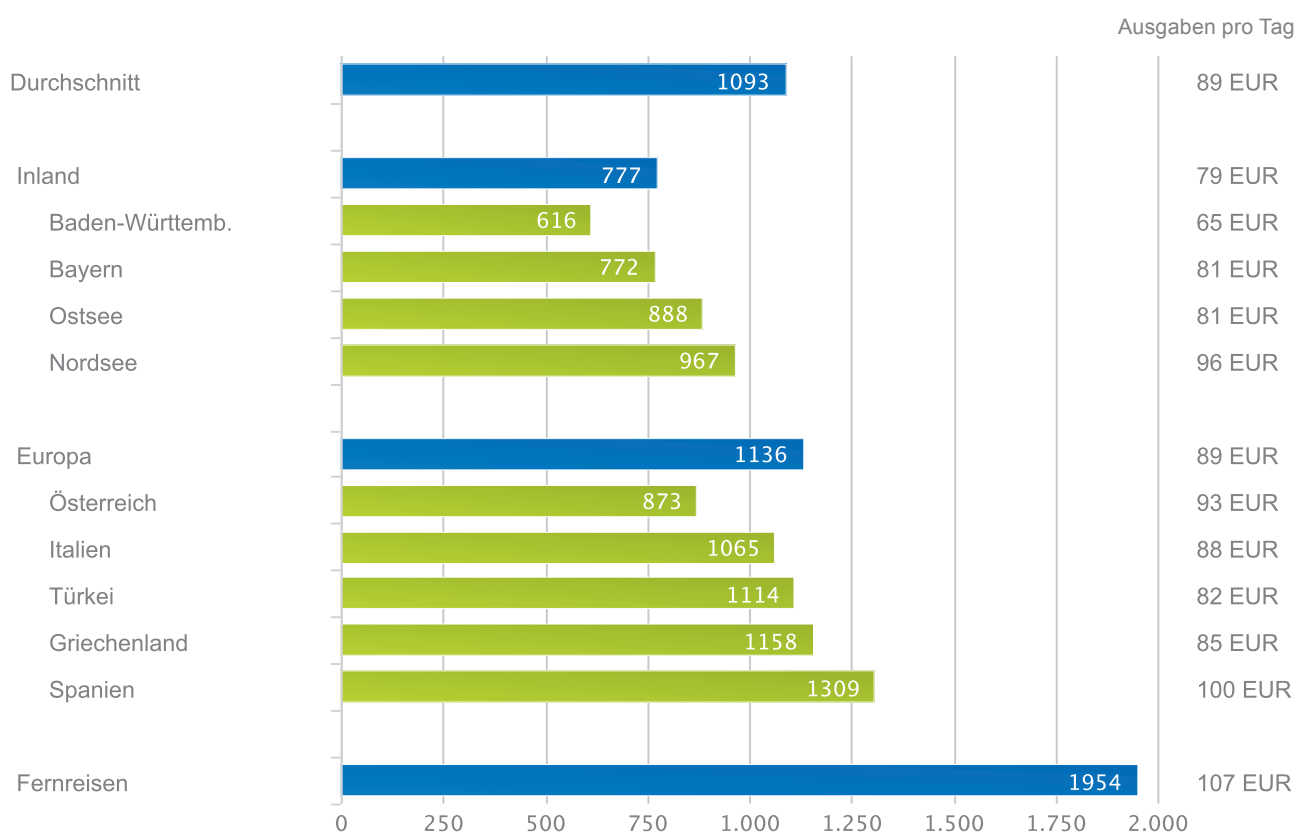
Während kaum noch Unterschiede beim Urlaubsbudget der mittleren und älteren Generation nachzuweisen sind, musste die junge Generation mit rund einem Drittel weniger auskommen. Mit über 300 EUR bleibt auch der Unterschied bei den Ausgaben zwischen Stadt- und Landbevölkerung groß. Analog zu der Reisedauer lagen auch bei den Reisekosten fast schon Welten zwischen den Einkommensgruppen. Die höheren Urlaubskosten jedoch allein mit der längeren Verweildauer zu erklären, reicht nicht aus. Personen mit einem niedrigen Haushaltsnettoeinkommen lagen bei den Tagesausgaben (71 EUR) ebenfalls deutlich unter dem Niveau von Besserverdienenden (107 EUR).

## ZWISCHEN SCHWARZWALD UND SPANIEN LIEGEN WELTEN

Als aufschlussreich erweist sich die Verteilung der tatsächlichen Reisekosten bei den Urlaubszielen. So war ein Urlaub in Baden-Württemberg rund 50 Prozent günstiger als ein Urlaub an der Nordsee. Erklärt werden kann dies nur teilweise mit der kürzeren Verweildauer im Schwarzwald und rund um den Bodensee. Denn auch bei den Tageskosten lag das Niveau an der Nordseeküste deutlich über dem Durchschnitt.

### REISEKOSTEN 2012

Durchschnittlich haben die Deutschen für ihren Haupturlaub 2012 ... Euro ausgegeben:



Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013

Bei den ausländischen Feriengengebieten stiegen die totalen Kosten fast parallel zur Entfernung und der längeren Verweildauer vor Ort. Bei den Tageskosten waren zwei Länder auffällig – einerseits die Türkei, deren Tageskosten rund zehn Prozent unter dem europäischen Durchschnitt lagen, und Spanien, dessen Kosten deutlich den Mittelwert überstiegen. Erklärt werden kann dies zum Teil durch die Kanaren, deren Besuch aufgrund der höheren Flugkosten kostenintensiver ist.

Noch einmal deutlich teurer war ein Urlaub außerhalb Europas. Mit knapp 2.000 EUR wurde für Fernreisen etwa zweieinhalb Mal so viel ausgegeben wie für eine Inlandsreise.

# REISEABSICHTEN 2013

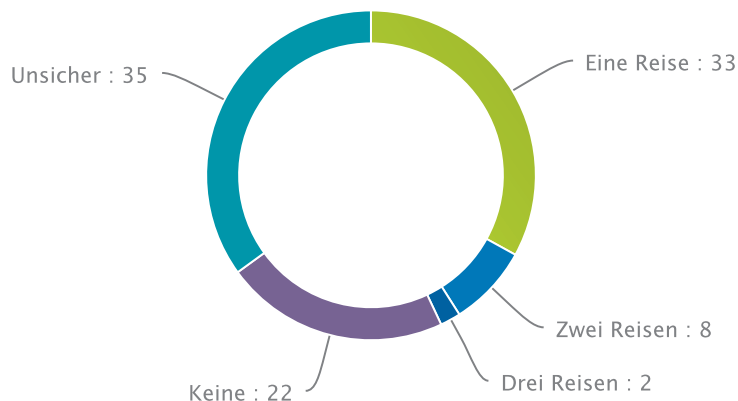
## DAS VERTRAUEN IST ZURÜCK DEUTSCHE SITZEN AUF GEPACKTEN KOFFERN

Die Reiselust der Bundesbürger bleibt auch 2013 ungebrochen und die Tourismusbranche kann sich erneut auf leichte Zugewinne einstellen. Jeder dritte Deutsche ist sich schon jetzt sicher, in diesem Jahr zu verreisen und ein weiteres Zehntel der Bevölkerung plant sogar zwei oder mehr Trips. Im Gegensatz dazu sagen lediglich 22 Prozent der Bürger, dass sie dieses Jahr nicht in den Urlaub fahren werden.

Konstant bleibt die Zahl der noch Unsicheren. Diejenigen also, die zwar durchaus wollen, aber sich nicht sicher sind, auch zu können. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass von diesen Reiseunsicheren im Laufe des Jahres wenigstens ein Drittel doch in den Urlaub fährt. Somit deutet vieles darauf hin, dass die diesjährige Reiseintensität das Niveau von 2012 übertreffen wird.

### REISEABSICHTEN 2013

Von 100 Befragten geben an, in den kommenden zwölf Monaten eine Urlaubsreise von wenigstens fünf Tagen Dauer zu planen:



Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013

Unverändert bleibt die Tatsache, dass – aufgrund der unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten – auch bei den Reiseabsichten die Unterschiede innerhalb der Bevölkerung deutlich zu Tage treten: So geht lediglich jeder zwanzigste Bundesbürger mit einem hohen Haushaltsnettoeinkommen (über 3.500 EUR – 5 %) davon aus, in diesem Jahr daheim zu bleiben. Fast zwei Drittel von ihnen sitzen dagegen schon auf gepackten Koffern (62 %).

Umgekehrt sieht es bei den geringeren Einkommensgruppen aus: Lediglich 28 Prozent sind sich sicher, in den kommenden Monaten zu verreisen, während fast zwei von fünf Befragten angeben, dass sie (auch) dieses Jahr ihren Urlaub auf „Balkonien“ verbringen werden (unter 1.500 EUR – 36 %).

# REISEZIELE 2013

## MEHR MARKTANTEILE FÜR DIE TÜRKEI ZUKUNFT GRIECHENLANDS WEITER UNGEWISS

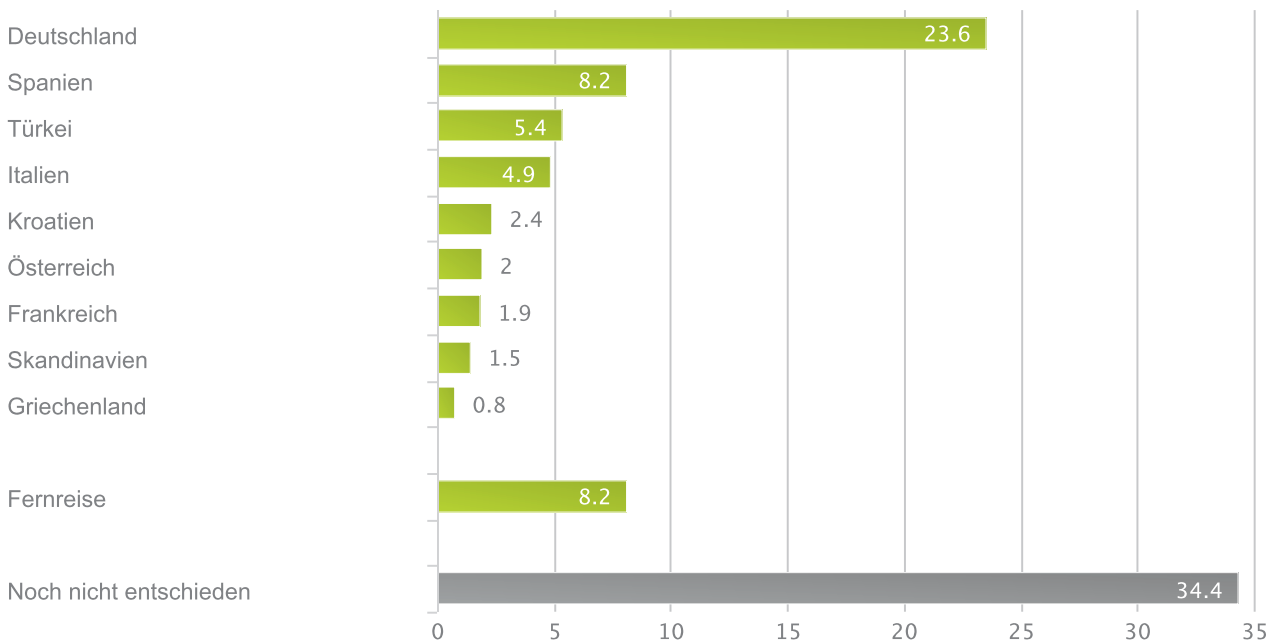
Bei den Reisezielen 2013 wird deutlich: Der Trend zum Inlandstourismus setzt sich fort. Fast jeder vierte Bundesbürger plant bereits jetzt, seinen Urlaub im eigenen Land zu verbringen. Ob dabei die Feriengebiete in Bayern oder an der Ostsee häufiger besucht werden, wird nicht zuletzt auch vom Wetter abhängen.

In diesem Jahr ins europäische Ausland zu verreisen, plant bisher ein Drittel (33 %) der Deutschen. Hierbei bleibt Spanien die unangefochtene Nummer 1, droht jedoch weitere Marktanteile zu verlieren. Profitieren könnte hiervon die Türkei, die bei den festen Reiseabsichten sogar Italien überholt.

Unsicher bleibt weiterhin die Zukunft griechischer Feriengebieten. Nicht einmal 1 Prozent der Deutschen plant, den Urlaub 2013 bei den Hellenen zu verbringen. Zu negativ ist derzeit das Image Griechenlands und zu verlockend sind die Alternativangebote in den anderen Mittelmeerstaaten.

### REISEZIELE 2013

Von 100 Deutschen mit festen Reiseabsichten planen für ihren Haupturlaub 2013 eine Reise nach:



Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013

Der Fernreisemarkt wird auch 2013 eine Ergänzung und keine Alternative zu den mediterranen Urlaubsdestinationen sein. Bisher beabsichtigt jeder zwölfte Bundesbürger eine Flugreise außerhalb Europas. Wer sich den Traum einer Fernreise erfüllt, wird sich meistens für asiatische oder amerikanische Ziele (inkl. Karibik) entscheiden. Hoffen dürfen jedoch alle Urlaubsregionen von Bayern bis nach Bali und von Kreta bis auf die Kanaren auf die große Anzahl der noch Unentschlossenen: Mehr als jeder dritte Deutsche mit festen Reiseabsichten wartet noch auf das richtige Angebot, um dann die Koffer zu packen und in die besten Wochen des Jahres zu entschwinden.





# TRAUMURLAUB

## DIE DEUTSCHEN BLEIBEN „IHREN“ URLAUBSTRÄUMEN TREU

Zum Begriff „Traumurlaub“ liefert Google über 3.000.000 Einträge. Diese reichen von Abenteuerreisen über Wohnwagen-Touren bis hin zu Diskussionen über das derzeit günstigste Traumreiseziel.

	2013	1991
1.	Kreuzfahrt auf einem Luxusliner	Kreuzfahrt auf einem Luxusliner
2.	Faulenzen auf einer Südseeinsel	Winterurlaub in der Karibik
3.	Winterurlaub in der Karibik	Faulenzen auf einer Südseeinsel
4.	Mit dem Wohnmobil durch die USA	Mit dem Wohnmobil durch die USA
5.	Badeurlaub auf Korsika	Schlemmerreise durch Frankreich
6.	Mit Freunden nach Ibiza (neu)	Badeurlaub auf Korsika
7.	Fotosafari in Afrika	Fotosafari in Afrika
8.	Nordseeurlaub mit der Familie	Karneval in Rio
9.	Schlemmerreise durch Frankreich	Nordseeurlaub mit der Familie
10.	Karneval in Rio	Wandern in der Lüneburger Heide

Tabelle 1: Urlaubsträume zwischen Kreuzfahrt und Karneval

Von was für einem Urlaub aber träumen die Bundesbürger? Fakt ist: Viele Deutsche verbinden mit dem Begriff Traumurlaub meist die typischen Katalogbilder. Es wird an Kreuzfahrten auf einem Luxusliner oder Faulenzen unter Palmen auf einer einsamen Südseeinsel gedacht. Aber auch ein Winterurlaub in der Karibik oder „einmal mit dem Wohnmobil von Küste zu Küste durch die USA fahren“ assoziieren viele Deutsche mit einer Traumreise. Im Vergleich zur Vergangenheit haben sich die Urlaubsträume der Bundesbürger dabei kaum geändert. Neun von zehn der „Top 10 Traumurlaube“ wurden auch vor 20 Jahren schon genannt.



## FRAUEN TRÄUMEN VOM TRAUMSCHIFF, MÄNNER VON DER ROUTE 66

Innerhalb der Bevölkerung sind beim Thema Traumurlaub nur geringe Unterschiede festzustellen. So favorisieren Frauen etwas öfter den Urlaub auf einem Traumschiff, wohingegen Männer gerne einmal entlang der Route 66 durch die USA fahren würden.

	Frauen	Männer
1.	Kreuzfahrt auf einem Luxusliner	Mit dem Wohnmobil durch die USA
2.	Faulenzen auf einer Südseeinsel	Faulenzen auf einer Südseeinsel
3.	Winterurlaub in der Karibik	Kreuzfahrt auf einem Luxusliner
4.	Badeurlaub auf Korsika	Winterurlaub in der Karibik
5.	Mit Freunden nach Ibiza	Fotosafari in Afrika
6.	Mit dem Wohnmobil durch die USA	Mit Freunden nach Ibiza
7.	Nordseeurlaub mit der Familie	Badeurlaub auf Korsika
8.	Fotosafari in Afrika	Karneval in Rio
9.	Schlemmerreise durch Frankreich	Mit der Eisenbahn von Moskau nach Peking
10.	Busreise in den Frühling nach Meran	Schlemmerreise durch Frankreich

Tabelle 2: Frauen träumen vom Traumschiff, Männer von der Route 66

## SEHR ÄHNLICHE URLAUBSTRÄUME IN OST- UND WESTDEUTSCHLAND

Auch die Vorstellungen in Ost- und Westdeutschland haben sich im Laufe der vergangenen 20 Jahre weitestgehend angeglichen – im Gegensatz zu 1991, als das Nachholbedürfnis in Ost und West noch sehr stark ausgeprägt war. Seinerzeit wollten beispielsweise doppelt so viele West- wie Ostdeutsche mit der Eisenbahn von Moskau nach Peking reisen und umgekehrt war das Wandern in der Lüneburger Heide oder ein Nordseeurlaub mit der Familie zweimal so reizvoll für die Bewohner Ostdeutschlands.

	Ostdeutsche	Westdeutsche
1.	Kreuzfahrt auf einem Luxusliner	Kreuzfahrt auf einem Luxusliner
2.	Faulenzen auf einer Südseeinsel	Faulenzen auf einer Südseeinsel
3.	Winterurlaub in der Karibik	Winterurlaub in der Karibik
4.	Mit dem Wohnmobil durch die USA	Mit dem Wohnmobil durch die USA
5.	Fotosafari in Afrika	Badeurlaub auf Korsika
6.	Badeurlaub auf Korsika	Mit Freunden nach Ibiza
7.	Schlemmerreise durch Frankreich	Fotosafari in Afrika
8.	Mit Freunden nach Ibiza	Nordseeurlaub mit der Familie
9.	Karneval in Rio	Karneval in Rio
10.	Nordseeurlaub mit der Familie	Schlemmerreise durch Frankreich

Tabelle 3: Sehr ähnliche Urlaubsträume in Ost- und Westdeutschland

## JUNGE GENERATION TRÄUMT VON SÜDSEEINSEL, ÄLTERE VON KREUZFAHRTEN

Groß bleiben dagegen die Unterschiede bei den Vorstellungen von jungen und älteren Bürgern. So nennen zwölfmal so viele über 55-Jährige den Wunsch, im Frühling eine Busreise nach Meran zu unternehmen, neunmal so viele wollen durch die Lüneburger Heide wandern, fünfmal so oft wird an einen Meditationsurlaub in einem Kloster gedacht und rund doppelt so häufig träumen die Älteren von einem Familienurlaub an der Nordsee, einer Kreuzfahrt, einer Schlemmerreise durch Frankreich, Radwandern im Elsass oder einer Eisenbahnfahrt von Moskau bis Peking.

	14 bis 24 Jahre	Älter als 55 Jahre
1.	Mit Freunden nach Ibiza (neu)	Kreuzfahrt auf einem Luxusliner
2.	Faulenzen auf einer Südseeinsel	Busreise im Frühling nach Meran
3.	Winterurlaub in der Karibik	Faulenzen auf einer Südseeinsel
4.	Mit dem Wohnmobil durch die USA	Winterurlaub in der Karibik
5.	Badeurlaub auf Korsika	Schlemmerreise durch Frankreich
6.	Surfen an der kalifornischen Pazifikküste	Nordseeurlaub mit der Familie
7.	Karneval in Rio	Mit der Eisenbahn von Moskau bis nach Peking
8.	Fotosafari in Afrika	Mit dem Wohnmobil durch die USA
9.	Kreuzfahrt auf einem Luxusliner	Badeurlaub auf Korsika
10.	Mit Rucksack und Eisenbahn quer durch Europa	Fotosafari in Afrika

Tabelle 4: Junge Generation träumt von Südseeinsel, ältere von Kreuzfahrten

Umgekehrt wollen vierzehnmal so viele unter 24-Jährige zum Surfen nach Kalifornien, achtmal so oft wollen sie mit Freunden nach Ibiza, viermal lieber mit dem Rucksack durch Europa reisen und rund doppelt so oft träumen sie von einem Trekkingtrip im Himalaya, von einer Fotosafari in Afrika, von einer Wohnmobiltour durch die USA, vom Palmenstrand in der Südsee oder vom Winterurlaub in der Karibik.

## ZWISCHEN SÜDSEEINSEL UND FOTOSAFARI: URLAUBSTRÄUME IM MITTLEREN ALTER

	Singles	Paare	Familien
1.	Faulenzen auf einer Südseeinsel	Faulenzen auf einer Südseeinsel	Faulenzen auf einer Südseeinsel
2.	Winterurlaub in der Karibik	Mit Wohnmobil durch die USA	Winterurlaub in der Karibik
3.	Mit Wohnmobil durch die USA	Winterurlaub in der Karibik	Mit Wohnmobil durch die USA
4.	Mit Freunden nach Ibiza	Kreuzfahrt auf einem Luxusliner	Kreuzfahrt auf einem Luxusliner
5.	Kreuzfahrt auf einem Luxusliner	Fotosafari in Afrika	Nordseeurlaub mit der Familie
6.	Fotosafari in Afrika	Badeurlaub auf Korsika	Badeurlaub auf Korsika
7.	Karneval in Rio	Karneval in Rio	Fotosafari in Afrika
8.	Badeurlaub auf Korsika	Mit Freunden nach Ibiza	Mit Freunden nach Ibiza
9.	Erlebnisurlaub in Bangkok	Erlebnisurlaub in Bangkok	Schlemmerreise durch Frankreich
10.	Surfen in Kalifornien	Schlemmerreise durch Frankreich	Karneval in Rio

Tabelle 5: Zwischen Südseeinsel und Fotosafari: Urlaubsträume im mittleren Alter (25 bis 49 Jahre)

## URLAUBSTRÄUME ZWISCHEN SONNE, KONTRAST UND ERHOLUNG

Ordnet man den Traumvorstellungen bestimmte Reisemotive zu, ergeben sich fünf Hauptmotive, die teilweise ineinandergreifen bzw. sich gegenseitig ergänzen:

- **Sonne und Meer:** Besonders der Kreuzfahrtsektor kann sich auf einen anhaltenden Nachfrageboom einstellen. Aber auch die Flucht vor dem Winter in die Karibik oder der klassische Badeurlaub verlieren als Motive nicht an Beliebtheit.
- **Kontrast und Erlebnisse:** Gesucht wird ein Gegensatz zum Alltag und die Teilnahme an Ereignissen, von denen daheim berichtet werden kann. Dieser Wunsch könnte beim Karneval in Rio oder beim Städtetrip nach Bangkok wahr werden. Ebenso beim Wohnmobiltip durch Nordamerika oder bei der Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn.
- **Erholung und Regeneration:** Das Ursprungsmotiv des Reisens verliert auch in Zukunft nicht an Bedeutung. Man möchte sich von der und für die Arbeit erholen und einmal richtig ausspannen. Seine Energiespeicher kann man beim Relaxen auf einer einsamen Südseeinsel ebenso wie bei einem Aufenthalt in einem Kloster auf Zeit wieder aufladen.
- **Kontakt:** Die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft fördert den Wunsch nach Geselligkeit – gerade auf Reisen. So bleiben gemeinsame Urlaube mit Freunden, der Familie oder auch Bekannten von großer Bedeutung. Auf Reisen gemeinsamen Interessen nachzugehen und die Vorfreude auf den Urlaub teilen zu können, ist und bleibt wichtig.
- **Natur und Aktivität:** Sportliche Unternehmungen in einer möglichst intakten Natur faszinieren viele Urlauber. Ob Wander- oder Radtouren, Trekking oder Fotosafari – wichtig ist hierbei die Kombination aus Aktivität und schöner Landschaft.





# REISEINFORMATIONSV ERHALTEN

## DAS INTERNET NUTZT NUR EINE MINDERHEIT WIE DIE DEUTSCHEN SICH ÜBER IHREN URLAUB INFORMIEREN

Mittlerweile dürfte fast jedes Hotel und Restaurant, jede Tourismusverwaltung und Urlaubsdestination eine eigene Internetseite haben. Wie aber informieren sich die Bundesbürger tatsächlich, wenn es um den eigenen Urlaub geht? Am häufigsten setzen die Deutschen noch immer auf die Berichte von Freunden und Bekannten sowie auf die eigenen Erfahrungen. Das Internet dient mittlerweile ebenso häufig als Informationsquelle wie das Reisebüro. Dagegen spielen Kataloge und Reiseberichte, Reiseführer und Urlaubswerbung eine deutlich nachgeordnete Rolle.

## 10-JAHRESVERGLEICH: INTERNET HOLT AUF – KATALOGE VERLIEREN AN BEDEUTUNG

Im Vergleich zu 2003 nahm vor allem die Bedeutung des Internets deutlich zu. Nutzte vor zehn Jahren lediglich jeder achte Bürger das World Wide Web als Informationsquelle, ist es aktuell immerhin fast jeder dritte. Als besonders beliebt erweisen sich dabei die Seiten von Reiseanbietern wie z. B. [www.expedia.de](http://www.expedia.de) oder [www.tui.de](http://www.tui.de) (18 %). Entgegen dem vorherrschenden Eindruck werden Bewertungsportale wie [www.holidaycheck.de](http://www.holidaycheck.de) oder [www.tripadvisor.de](http://www.tripadvisor.de) sowie Social-Media-Angebote lediglich von einer Minderheit genutzt (7 %). Ebenso warten auch die Tourismus-Webseiten (u. a. [www.spain.info](http://www.spain.info), [www.visitgreece.gr](http://www.visitgreece.gr) oder [www.usa.com](http://www.usa.com)) weiterhin auf ihren Durchbruch (6 %). Die Steigerungsraten der Onlinerecherche sind zwar beeindruckend, doch bleiben die Informationen im Netz noch immer eher eine Ergänzung und stellen keine Alternative zu den persönlichen Erfahrungen und den Berichten von Freunden dar.

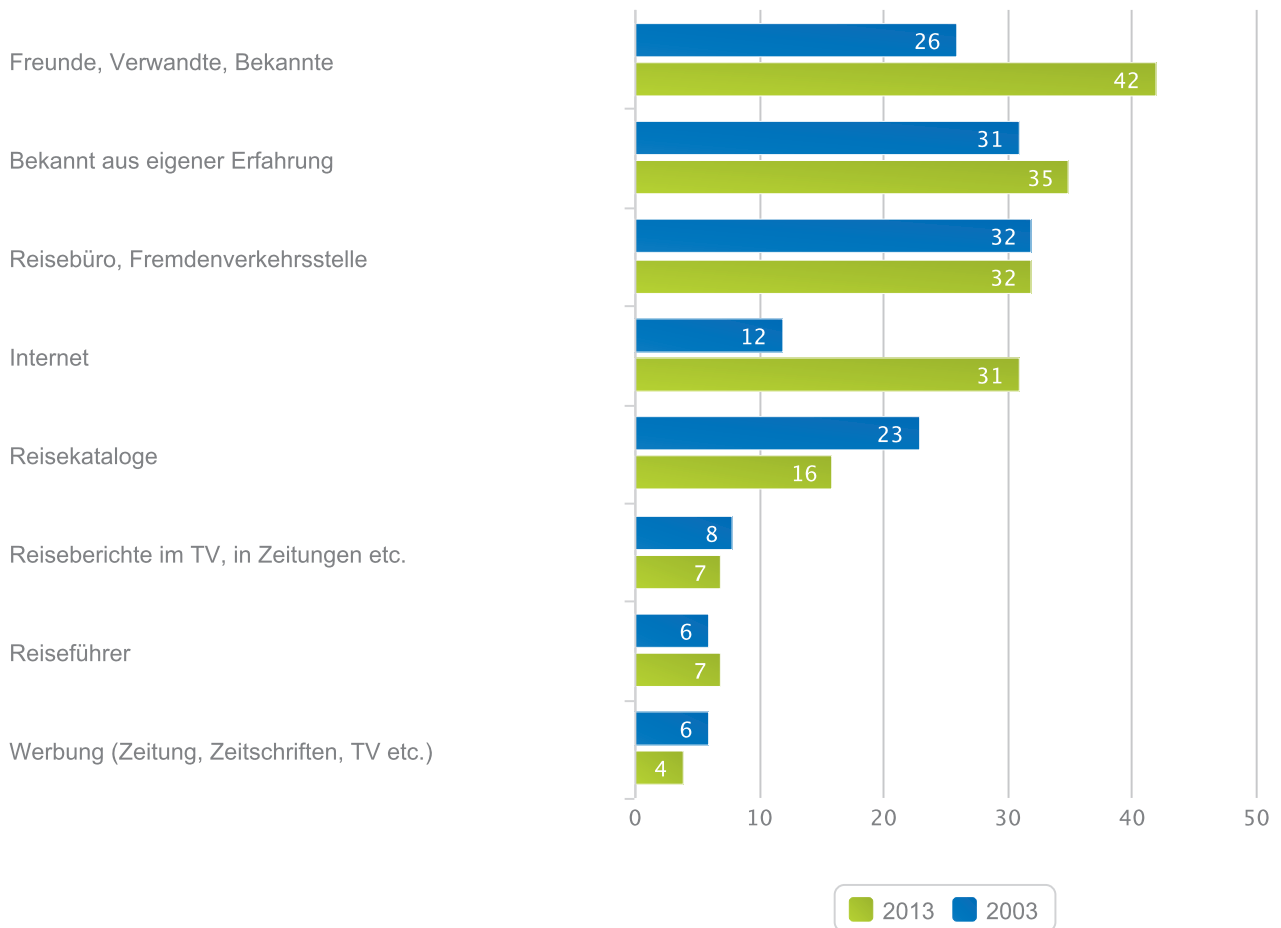
Deutlich seltener als in der Vergangenheit informieren sich die Bundesbürger in den Hochglanzbroschüren der Reiseveranstalter. Diese bieten keinen gefühlten Mehrwert zum Internet und wirken für viele Bundesbürger wie ein Relikt aus einer vergangenen Zeit mit bunten Bildern, seitenlangen Hotelklassifizierungen und einer kaum zu durchschauenden Kostenübersicht.

Bestand hat weiterhin das unterschiedliche Informationsverhalten von jungen und alten Bundesbürgern. So nennen über 55-Jährige deutlich häufiger die eigene Erfahrung als Informationsquelle (39 %) als die unter 35-Jährigen (28 %). Dagegen haben Internetseiten für die jüngeren Reisenden (43 %) eine dreimal so hohe Bedeutung wie für die älteren Generationen (16 %). Doch auch die jungen Deutschen vertrauen den Berichten von Freunden und Bekannten (51 %) nach wie vor mehr als dem Internet.



## BERICHTE VON FREUNDEN UND EIGENE ERFAHRUNG WIE SICH DIE DEUTSCHEN ÜBER IHR URLAUBSZIEL INFORMIEREN

Von 100 Befragten haben sich durch folgende Informationsquellen über ihren letzten Urlaub informiert:



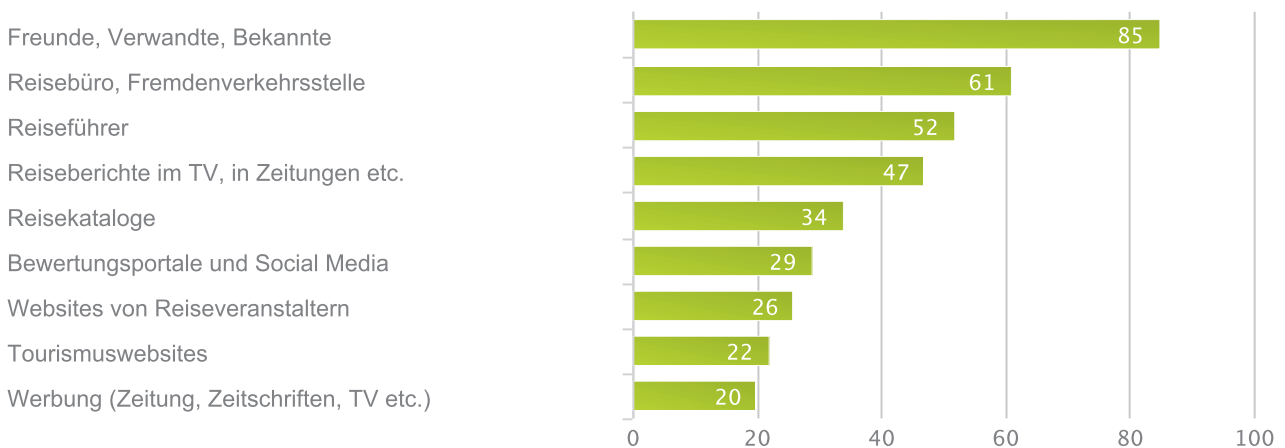
Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013

## WEM DIE DEUTSCHEN BEIM THEMA REISEN VERTRAUEN: NUR JEDER VIERTE GLAUBT ONLINE-INFORMATIONEN

Als aufschlussreich erweist sich die Frage nach dem Vertrauen in die unterschiedlichen Informationsquellen. So sind sich 85 Prozent der Befragten sicher, den Berichten von Freunden und Bekannten glauben zu können. Die Mehrheit vertraut zudem den Informationen in Reisebüros, Fremdenverkehrsstellen und Reiseführern. Nur wenige glauben, im Internet ungeschönte Informationen finden zu können – lediglich etwa jeder Vierte ist hier von überzeugt. Besonders die älteren Bundesbürger zeigen sich skeptisch (15%), aber auch nur eine Minderheit der jüngeren (35%) ist sicher, den Onlineangeboten vertrauen zu können. Die Informationsflut im Internet und die Anonymität der Quellen verunsichern die Verbraucher. Auch auf Bewertungsportale, Blogs, Foren und soziale Netzwerke baut nur eine Minderheit der Bürger. Zu groß ist hier die Angst, geschönte oder sogar falsche Informationen zu erhalten.

### WEM DIE DEUTSCHEN BEIM THEMA REISEN VERTRAUEN NUR JEDER VIERTE DEUTSCHE GLAUBT ONLINEINFORMATIONEN

Von 100 Befragten vertrauen der folgenden Informationsquelle:



Repräsentativbefragung von 4.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Januar 2013







# HINWEISE

## ZUR DARSTELLUNG DER TABELLEN

### LEBENSPHASEN

- Jugendliche: 14 bis 17 Jahre
- Junge Erwachsene: 18 bis 24 Jahre
- Singles: 25 bis 49 Jahre
- Paare: Haushalte mit zwei erwachsenen Personen (25 bis 49 Jahre) ohne Kinder bis 15 Jahre
- Familien mit Kindern: Haushalte (25 bis 49 Jahre) mit Kindern bis 15 Jahre
- Jungsenioren/Best Ager: 50 bis 64 Jahre
- Ruheständler: 65 Jahre und älter

### INLAND

- Baden-Württemberg: z. B. Schwarzwald, Bodensee, Schwäbische Alb
- Bayern: z. B. Allgäu, Bayerischer Wald, Fichtelgebirge, Franken, Alpen
- Binnenland Niedersachsen: z. B. Ostfriesland, Harz, Lüneburger Heide, Weserbergland
- Binnenland und Seenplatte MV: Mecklenburgische Seenplatte oder Binnenland Mecklenburg-Vorpommern
- Nordrhein-Westfalen: z. B. Eifel, Münsterland, Rhein, Sauerland, Teutoburger Wald
- Nordseeküste in SH: Nordseeküste oder Nordseeinseln in Schleswig-Holstein
- Nordseeküste Niedersachsen: Nordseeküste oder Nordseeinseln in Niedersachsen
- Ostseeküste in MV: Ostseeküste oder Ostseeinseln in Mecklenburg-Vorpommern
- Ostseeküste in SH: Ostseeküste oder Ostseeinseln in Schleswig-Holstein
- Sachsen, Sachsen-Anhalt: z. B. Oberlausitz, Sächsische Schweiz, Erzgebirge
- Berlin: Berlin
- Sonstige (alle mit Werten < 1): Hamburg, Binnenland Schleswig-Holstein, Bremen, Brandenburg (z. B. Havelland, Spreewald, Niederlausitz), Hessen, Saarland, Thüringen, Rheinland-Pfalz (z. B. Westerwald, Hunsrück, Mosel) und sonstige Regionen

## AUSLAND EUROPA

- Benelux-Staaten: Niederlande, Belgien, Luxemburg
- Ehem. Ostblockländer: Bulgarien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Albanien
- Großbritannien: England, Schottland, Wales, einschließlich Irland
- Skandinavien: Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland

## AUSSERHALB EUROPAS

- Asien – Naher u. Mittlerer Osten: Vorderer/mittlerer Orient, arabische Staaten, Golfstaaten (inkl. Israel)
- Asien – Fernost: China, Hongkong, Japan, Malaysia, Singapur, Thailand, Indien etc.
- Mittelamerika/Karibik: Mexiko, Karibik, Kuba, Bahamas, Dominikanische Republik etc.
- Nordamerika: USA, Kanada
- Nordafrika: Tunesien, Marokko, Ägypten etc.
- Sonstiges Afrika: Südafrika, Kenia, Namibia etc.

## ABWEICHUNGEN VON HUNDERT

Weicht eine Addition der Prozentwerte um +/- von 100 ab, so ist das auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Bei erheblichen Abweichungen ist zu beachten, dass auch Mehrfachnennungen möglich waren, deren Wert dann den Wert 100 übersteigt.

# T1. URLAUBSREISEVERHALTEN DER DEUTSCHEN 2012

Frage: „Sind Sie 2012 in den Urlaub gefahren – und wenn ja, wie lange?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2012 mindestens eine Urlaubsreise unternommen haben

## LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reisende 2011 gesamt
Reiseintensität Tourismus (2 Tage und länger)	<b>56,8</b>	64,3	53,4	52,3	62,9	59,7	61,6	45,5	55,6
Reiseintensität Urlaub (5 Tage und länger)	<b>53,8</b>	61,2	50,7	48,8	60,4	56,0	57,9	43,9	52,7
Kurzreisende (2 bis 4 Tage)	<b>3,0</b>	3,1	2,8	3,5	2,5	3,7	3,8	1,6	2,9
Kurzurlauber (5 bis 13 Tage)	<b>27,3</b>	34,8	26,9	22,3	32,2	28,7	27,3	23,9	26,9
Urlaubsreisende (14 Tage und mehr)	<b>26,4</b>	26,4	23,8	26,5	28,2	27,3	30,6	20,0	25,8
Nicht verreist	<b>43,1</b>	35,7	46,6	47,7	36,9	40,3	38,3	54,3	44,4

## HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

	Gesamtbevölkerung	unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	ab 3.500 EUR
Reiseintensität Tourismus (2 Tage und länger)	<b>56,8</b>	27,6	41,2	50,4	60,4	68,2	81,9
Reiseintensität Urlaub (5 Tage und länger)	<b>53,8</b>	23,3	38,2	46,9	56,4	66,3	79,3
Kurzreisende (2 bis 4 Tage)	<b>3,0</b>	4,3	3,0	3,6	4,0	2,0	2,6
Kurzurlauber (5 bis 13 Tage)	<b>27,3</b>	11,9	24,1	25,8	28,8	31,9	31,9
Urlaubsreisende (14 Tage und mehr)	<b>26,4</b>	11,3	14,0	21,1	27,5	34,4	47,4
Nicht verreist	<b>43,1</b>	71,5	58,7	49,6	39,6	31,8	17,9



Frage: „Sind Sie 2012 in den Urlaub gefahren – und wenn ja, wie lange?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2012 mindestens eine Urlaubsreise unternommen haben

### GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL) + WEST/OST

	Gesamtbevölkerung	Frauen	Männer	unter 5.000 EW	5.000-19.999 EW	20.000-99.999 EW	ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
Reiseintensität Tourismus (2 Tage und länger)	<b>56,8</b>	55,6	58,1	51,1	55,5	60,6	57,4	56,7	57,0
Reiseintensität Urlaub (5 Tage und länger)	<b>53,8</b>	52,6	55,0	47,4	51,7	57,7	55,3	53,6	54,3
Kurzreisende (2 bis 4 Tage)	<b>3,0</b>	3,0	3,1	3,7	3,8	2,9	2,1	3,1	2,8
Kurzurlauber (5 bis 13 Tage)	<b>27,3</b>	26,6	28,1	33,7	33,7	26,1	19,6	26,6	30,3
Urlaubsreisende (14 Tage und mehr)	<b>26,4</b>	25,9	26,9	13,6	18,0	31,6	35,7	27,1	23,9
Nicht verreist	<b>43,1</b>	44,4	41,8	48,8	44,3	39,2	42,6	43,1	43,0

## T2. INLANDSREISEZIELE 2012

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2012, in welcher Region Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die 2012 eine Reise unternommen haben

### LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reisende 2011 gesamt
Deutschland gesamt	<b>37,4</b>	32,5	24,1	31,6	36,0	38,5	40,4	46,8	37,1
Bayern	<b>8,6</b>	6,5	4,7	3,2	7,6	5,4	9,6	16,1	9,0
Ostseeküste in MV	<b>5,6</b>	1,7	5,1	5,5	6,6	7,6	5,3	4,9	4,6
Nordseeküste in SH	<b>3,6</b>	4,8	4,0	3,9	1,7	5,0	3,8	2,3	3,1
Baden-Württemberg	<b>3,3</b>	3,8	0,5	3,3	3,4	4,2	3,8	3,6	3,5
Ostseeküste in SH	<b>3,0</b>	5,7	3,5	2,6	3,4	3,4	2,9	1,3	3,1
Nordseeküste Niedersachsen	<b>2,0</b>	2,0	0,4	1,8	1,5	1,9	2,6	3,0	2,6
Binnenland und Seenplatte MV	<b>1,5</b>	1,0	1,0	0,0	1,7	1,7	1,4	2,4	2,2
Binnenland Niedersachsen	<b>1,3</b>	2,0	0,4	0,0	1,1	1,4	1,1	2,4	1,2
Berlin	<b>1,2</b>	1,1	1,1	2,9	0,3	1,7	1,7	0,3	1,3
Sachsen, Sachsen-Anhalt	<b>1,1</b>	0,0	0,4	0,9	1,6	0,5	2,6	0,6	1,3
Nordrhein-Westfalen	<b>1,0</b>	0,7	0,6	1,1	1,0	1,2	0,8	1,6	1,0
Sonstige	<b>4,9</b>	3,2	2,5	6,4	6,2	4,3	4,7	8,3	–

Sonstige: Binnenland Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Brandenburg, Hessen, Thüringen, Rheinland-Pfalz, Saarland und sonstige Regionen

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2012, in welcher Region Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die 2012 eine Reise unternommen haben

### HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN + REISEDauer + REISEKOSTEN

	Gesamtbevölkerung	unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	ab 3.500 EUR	Reisedauer in Tagen	Reisekosten in EUR
Deutschland gesamt	<b>37,4</b>	53,8	44,9	43,9	48,2	36,5	22,5	9,8	777
Bayern	<b>8,6</b>	12,5	13,5	7,6	10,7	6,5	4,3	9,5	772
Ostseeküste in MV	<b>5,6</b>	3,7	4,9	9,8	6,1	6,1	4,2	10,6	917
Nordseeküste in SH	<b>3,6</b>	0,0	2,9	3,3	5,3	4,3	3,4	10,0	855
Baden-Württemberg	<b>3,3</b>	6,4	2,5	4,7	4,5	3,2	2,1	9,5	616
Ostseeküste in SH	<b>3,0</b>	2,5	1,3	0,8	5,4	4,2	2,2	11,9	836
Nordseeküste Niedersachsen	<b>2,0</b>	1,6	1,7	3,0	2,3	2,8	1,1	10,3	1166
Binnenland und Seenplatte MV	<b>1,5</b>	2,4	3,5	2,2	2,2	1,6	0,3	9,2	642
Binnenland Niedersachsen	<b>1,3</b>	0,6	2,6	2,2	2,8	0,8	0,6	10,5	748
Berlin	<b>1,2</b>	3,2	1,4	2,3	0,3	1,1	0,8	6,6	637
Sachsen, Sachsen-Anhalt	<b>1,1</b>	5,5	2,2	0,0	0,5	1,5	0,8	8,4	617
Nordrhein-Westfalen	<b>1,0</b>	1,8	3,4	1,3	0,3	0,9	0,2	7,6	609
Sonstige	<b>4,9</b>	13,6	5,0	7,0	7,7	3,3	2,3	8,7	608

Sonstige: Binnenland Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Brandenburg, Hessen, Thüringen, Rheinland-Pfalz, Saarland und sonstige Regionen

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2012, in welcher Region Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die 2012 eine Reise unternommen haben

### GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL) + WEST/OST

	Gesamtbevölkerung	Frauen	Männer	unter 5.000 EW	5.000-19.999 EW	20.000-99.999 EW	ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
Deutschland gesamt	<b>37,4</b>	38,5	36,2	47,1	36,0	38,0	33,4	33,2	52,9
Bayern	<b>8,6</b>	8,8	8,3	9,6	8,8	8,7	7,8	9,0	7,1
Ostseeküste in MV	<b>5,6</b>	5,3	5,8	9,3	4,2	4,9	5,6	2,7	16,3
Nordseeküste in SH	<b>3,6</b>	4,1	3,1	2,9	3,6	4,0	3,6	4,3	1,1
Baden-Württemberg	<b>3,3</b>	4,2	2,5	4,5	3,3	3,3	2,9	3,4	3,1
Ostseeküste in SH	<b>3,0</b>	2,4	3,6	4,7	2,7	2,3	3,2	2,5	4,9
Nordseeküste Niedersachsen	<b>2,0</b>	2,4	1,6	1,5	1,9	3,2	1,3	2,4	0,4
Binnenland und Seenplatte MV	<b>1,5</b>	1,5	1,6	3,1	1,4	1,5	1,0	0,5	5,2
Binnenland Niedersachsen	<b>1,3</b>	1,1	1,6	1,2	1,2	1,5	1,4	1,5	0,6
Berlin	<b>1,2</b>	0,9	1,5	0,3	1,3	1,5	1,2	1,3	0,8
Sachsen, Sachsen-Anhalt	<b>1,1</b>	1,3	1,1	0,9	0,9	1,3	1,4	0,6	3,4
Nordrhein-Westfalen	<b>1,0</b>	1,2	0,8	0,2	1,4	1,7	0,2	1,1	0,6
Sonstige	<b>4,9</b>	5,2	5,1	9,2	5,2	4,2	3,7	3,7	9,5

Sonstige: Binnenland Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Brandenburg, Hessen, Thüringen, Rheinland-Pfalz, Saarland und sonstige Regionen

## T3. AUSLANDSREISEZIELE 2012

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2012, in welchem Land (oder welcher Region) außerhalb Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die 2012 eine Reise unternommen haben

### LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reisende 2011 gesamt
Ausland gesamt	<b>62,6</b>	67,5	75,9	68,4	64,0	61,5	59,6	53,2	62,9
Spanien	<b>12,1</b>	9,2	19,5	17,8	14,0	11,3	11,7	6,4	13,3
Italien	<b>8,7</b>	13,9	4,3	9,1	5,8	13,2	7,8	7,4	8,3
Türkei	<b>6,9</b>	8,5	11,7	7,4	6,5	6,8	5,4	5,1	6,3
Österreich	<b>3,7</b>	2,4	3,2	3,1	2,6	3,8	3,6	5,6	3,8
Nordafrika	<b>3,2</b>	6,6	5,8	4,5	1,8	1,9	2,4	2,9	2,4
Kroatien	<b>3,0</b>	2,4	4,0	2,1	1,4	4,0	2,9	2,0	3,1
Frankreich	<b>3,0</b>	3,9	3,2	4,2	2,3	4,1	3,3	0,6	2,1
Ehem. Ostblockländer	<b>2,9</b>	2,6	2,1	2,7	2,1	2,2	2,9	4,6	3,3
Skandinavien	<b>2,5</b>	4,4	4,4	0,4	2,8	2,1	1,9	2,1	2,0
Benelux-Staaten	<b>1,8</b>	0,9	2,6	0,0	1,4	3,0	1,5	1,9	2,3
Mittelamerika	<b>1,8</b>	2,2	0,8	2,6	3,6	1,2	1,3	1,8	1,6
Griechenland	<b>1,7</b>	0,9	2,3	4,0	1,3	1,1	2,1	0,5	2,0
Asien – Fernost	<b>1,6</b>	1,1	0,8	0,6	4,9	0,9	1,8	1,9	2,5
Nordamerika	<b>1,5</b>	0,0	0,9	3,0	3,4	0,2	2,0	1,4	2,1
Asien – Naher u. Mittlerer Osten	<b>1,3</b>	0,7	2,1	1,2	2,1	1,1	1,4	1,3	1,1
Polen	<b>1,2</b>	2,6	0,4	1,3	0,6	0,9	1,3	1,4	2,0
Großbritannien	<b>1,1</b>	2,7	2,2	0,5	1,2	0,3	1,5	0,7	1,1
Europa	<b>50,9</b>	56,1	62,2	53,8	43,7	55,5	48,5	41,7	51,6
Außereuropäisches Ausland	<b>11,1</b>	10,5	13,8	14,0	19,4	5,3	10,6	11,4	10,7

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2012, in welchem Land (oder welcher Region) außerhalb Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die 2012 eine Reise unternommen haben

### HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN + REISEDauer + REISEKOSTEN

	Gesamtbevölkerung	Unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	Ab 3.500 EUR	Reisedauer in Tagen	Reisekosten in EUR
Ausland gesamt	<b>62,6</b>	46,2	55,1	56,1	51,8	63,5	77,5	13,8	1.282
Spanien	<b>12,1</b>	6,6	12,0	10,6	7,3	13,8	15,5	13,2	1.310
Italien	<b>8,7</b>	2,0	7,6	4,3	8,6	10,4	11,1	12,1	1.065
Türkei	<b>6,9</b>	3,5	4,2	9,7	6,1	7,6	4,5	13,6	1.114
Österreich	<b>3,7</b>	2,2	4,0	5,0	2,7	3,0	2,9	9,4	873
Nordafrika	<b>3,2</b>	0,0	2,4	3,4	2,1	1,9	5,4	16,8	1.414
Kroatien	<b>3,0</b>	1,9	3,6	0,7	2,3	2,7	5,0	13,9	980
Frankreich	<b>3,0</b>	2,5	0,7	2,0	1,9	2,4	6,5	13,7	1.230
Ehem. Ostblockländer	<b>2,9</b>	5,9	3,1	4,5	5,3	2,6	0,8	14,2	1.115
Skandinavien	<b>2,5</b>	5,1	1,4	0,7	3,1	2,5	3,9	14,7	1.520
Benelux-Staaten	<b>1,8</b>	1,7	0,8	1,3	1,7	1,3	1,6	10,6	970
Mittelamerika	<b>1,8</b>	3,5	1,2	1,3	1,0	2,0	2,9	16,3	1.897
Griechenland	<b>1,7</b>	1,1	1,8	3,1	0,8	2,0	1,8	12,2	1.158
Asien – Fernost	<b>1,6</b>	0,6	0,9	1,3	0,6	1,6	3,4	22,8	2.508
Nordamerika	<b>1,5</b>	1,4	1,9	0,6	1,1	1,8	3,0	19,9	2.228
Asien – Naher u. Mittlerer Osten	<b>1,3</b>	1,0	0,4	1,1	1,4	1,6	2,0	12,7	1.404
Polen	<b>1,2</b>	1,2	2,5	0,7	0,7	0,9	0,6	12,8	734
Großbritannien	<b>1,1</b>	0,0	0,9	0,5	0,6	1,7	1,2	10,3	975
Europa	<b>50,9</b>	37,2	45,3	46,2	43,9	52,9	57,8	12,8	1.136
Außereuropäisches Ausland	<b>11,1</b>	7,7	8,0	9,7	7,7	9,9	19,8	18,4	1.954

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2012, in welchem Land (oder welcher Region) außerhalb Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die 2012 eine Reise unternommen haben

### GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL) + WEST/OST

	Gesamtbevölkerung	Frauen	Männer	unter 5.000 EW	5.000-19.999 EW	20.000-99.999 EW	ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
Ausland gesamt	<b>62,6</b>	61,5	63,8	52,9	64,0	62,0	66,6	66,8	47,1
Spanien	<b>12,1</b>	12,0	12,2	7,7	12,4	11,3	14,6	13,0	8,8
Italien	<b>8,7</b>	8,5	9,0	7,1	10,5	7,1	9,4	9,8	4,6
Türkei	<b>6,9</b>	6,3	7,5	5,9	6,5	7,3	7,4	7,0	6,7
Österreich	<b>3,7</b>	3,4	4,0	7,1	3,6	3,6	2,4	3,9	3,1
Nordafrika	<b>3,2</b>	2,2	4,2	3,0	3,5	4,9	1,3	3,6	1,4
Kroatien	<b>3,0</b>	3,1	2,8	2,7	2,3	2,8	3,9	3,2	2,0
Frankreich	<b>3,0</b>	2,8	3,2	1,8	3,3	3,1	3,2	3,3	1,8
Ehem. Ostblockländer	<b>2,9</b>	3,1	2,8	2,6	2,3	3,0	3,6	2,5	4,5
Skandinavien	<b>2,5</b>	2,2	2,9	2,1	2,4	2,4	3,0	2,6	2,4
Benelux-Staaten	<b>1,8</b>	1,8	1,8	1,4	0,7	2,4	2,3	2,2	0,1
Mittelamerika	<b>1,8</b>	2,0	1,6	2,1	1,4	1,9	1,7	1,9	1,2
Griechenland	<b>1,7</b>	2,0	1,3	1,8	1,9	1,4	1,7	1,9	1,0
Asien – Fernost	<b>1,6</b>	1,6	1,7	0,4	2,7	1,6	1,3	1,7	1,4
Nordamerika	<b>1,5</b>	1,4	1,6	1,4	0,8	2,1	1,6	1,7	0,9
Asien – Naher u. Mittlerer Osten	<b>1,3</b>	1,2	1,4	1,3	1,3	0,4	2,2	1,4	0,9
Polen	<b>1,2</b>	1,1	1,2	0,8	1,8	0,9	1,0	1,1	1,5
Großbritannien	<b>1,1</b>	1,2	1,0	0,7	1,5	1,5	0,6	1,1	1,0
Europa	<b>50,9</b>	50,1	51,8	43,0	52,2	48,5	55,8	54,1	39,3
Außereuropäisches Ausland	<b>11,1</b>	10,6	11,6	9,1	10,9	12,9	10,4	12,2	7,1

## T4. REISEABSICHTEN 2013

Frage: „Beabsichtigen Sie, 2013 eine Urlaubsreise von mindestens fünf Tagen Dauer zu machen?“

Basis: Alle Befragten

### LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reiseabsichten für 2012 gesamt
Ja	<b>42,4</b>	35,9	43,3	40,8	43,2	45,7	47,9	33,2	45,0
Unsicher	<b>36,0</b>	49,9	44,7	40,7	42,3	35,4	31,6	30,5	32,9
Nein	<b>21,6</b>	14,2	12,0	18,5	14,5	18,9	20,5	36,3	22,1



Frage: „Und wohin wollen Sie 2013 in Urlaub fahren?“

Basis: Alle Befragten mit festen Reiseabsichten für 2013

## LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reiseabsichten für 2012 gesamt
Inland (Deutschland)	<b>23,6</b>	22,8	12,2	13,6	20,4	22,2	23,5	38,2	24,5
Ausland gesamt	<b>42,0</b>	46,9	52,4	48,7	47,7	44,7	38,4	33,7	45,1
Spanien	<b>8,2</b>	3,0	12,1	17,4	9,1	8,3	5,2	8,6	8,9
Türkei	<b>5,4</b>	7,1	9,1	2,3	1,7	7,7	4,9	2,1	5,1
Italien	<b>4,9</b>	11,1	1,6	4,5	5,2	7,3	4,2	4,5	5,5
Kroatien	<b>2,4</b>	1,8	3,2	0,0	1,7	4,1	3,4	0,3	2,3
Österreich	<b>2,0</b>	0,0	2,5	2,3	1,7	0,7	2,2	3,6	2,2
Ehem. Ostblockländer	<b>2,0</b>	1,5	1,1	0,5	2,1	2,8	2,6	2,1	1,8
Nordamerika	<b>2,0</b>	1,6	3,7	3,0	5,3	1,3	1,3	1,3	1,7
Frankreich	<b>1,9</b>	3,5	1,9	1,8	1,2	1,3	2,1	2,5	1,4
Skandinavien	<b>1,5</b>	0,5	1,4	3,4	1,5	0,5	1,8	1,4	2,0
Asien – Fernost	<b>1,4</b>	0,0	0,4	3,7	3,5	0,7	0,7	1,4	2,1
Nordafrika	<b>1,3</b>	4,9	2,6	1,5	1,0	1,3	1,4	0,2	2,1
Mittelamerika	<b>1,2</b>	0,0	1,9	2,2	3,7	0,8	1,4	0,3	2,3
Benelux-Staaten	<b>1,2</b>	2,5	1,3	1,0	1,0	1,8	0,6	0,8	1,1

Frage: „Beabsichtigen Sie, 2013 eine Urlaubsreise von mindestens fünf Tagen Dauer zu machen?“

Basis: Alle Befragten

### HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

	<b>Gesamtbevölkerung</b>	unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	ab 3.500 EUR
Ja	<b>42,4</b>	23,4	30,0	42,2	44,3	51,4	62,9
Unsicher	<b>36,0</b>	34,6	36,2	31,3	34,7	33,6	31,7
Nein	<b>21,6</b>	42,0	33,8	26,5	21,0	15,0	5,4

Frage: „Und wohin wollen Sie 2013 in den Urlaub fahren?“

Basis: Alle Befragten mit festen Reiseabsichten für 2013

### HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

	<b>Gesamtbevölkerung</b>	unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	ab 3.500 EUR
Inland	<b>23,6</b>	31,4	34,4	26,9	29,7	20,2	14,8
Europa	<b>33,4</b>	25,9	26,1	41,2	33,5	33,3	41,1
Außereuropäische Länder	<b>8,2</b>	12,9	9,8	4,4	3,9	9,6	11,0

Frage: „Beabsichtigen Sie, 2013 eine Urlaubsreise von mindestens fünf Tagen Dauer zu machen?“

Basis: Alle Befragten

#### GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL)

	Gesamtbevölkerung	Frauen	Männer	unter 5.000 EW	5.000-19.999 EW	20.000-99.999 EW	ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
Ja	<b>42,4</b>	40,7	44,2	35,2	40,2	48,9	42,1	41,1	47,4
Unsicher	<b>36,0</b>	36,9	35,1	37,0	37,8	32,7	37,0	37,9	29,0
Nein	<b>21,6</b>	22,4	20,7	27,7	22,0	18,4	20,9	21,0	23,6

Frage: „Und wohin wollen Sie 2013 in den Urlaub fahren?“

Basis: Alle Befragten mit festen Reiseabsichten für 2013

#### GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL)

	Gesamtbevölkerung	Frauen	Männer	unter 5.000 EW	5.000-19.999 EW	20.000-99.999 EW	ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
Inland	<b>23,6</b>	23,9	23,2	35,8	19,4	23,7	21,8	19,6	36,6
Europa	<b>33,4</b>	33,6	33,3	26,6	31,8	31,3	40,1	36,3	24,1
Außereuropäische Länder	<b>8,2</b>	8,3	8,2	7,5	10,4	7,2	7,9	8,9	6,0

# SOZIODEMOGRAFIE UND REPRÄSENTANZ

Grundgesamtheit (Personen ab 14 Jahren in Deutschland): 66.913.000 Personen

Repräsentative Stichprobe

Anzahl der Befragten ab 14 Jahren ca. 4.000 Personen

## ZUSAMMENSETZUNG DER STICHPROBE

weiblich	2.039
männlich	1.943

## ORTSGRÖSSE/EINWOHNER

unter 5.000	619	Land
5.000-19.999	1.068	Kleinstadt
20.000-99.999	1.096	Stadt
ab 100.000	1.199	Großstadt

## LEBENSPHASEN

Jugendliche	174
Junge Erwachsene	388
Singles	279
Paare	357
Familien mit Kindern bis 15 Jahre	696
Jungsenioren/Best Ager	965
Ruheständler	895

## SCHULBILDUNG

Haupt-/Volksschule	1.595
Real-/Fachschule	1.561
Gymnasium	418
Hochschule/Universität	315

## HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

unter 1.000 EUR	263
1.000-1.499 EUR	541
1.500-1.999 EUR	418
2.000-2.499 EUR	608
2.500-3.499 EUR	781
ab 3.500 EUR	447

}	Geringverdiener
	Mittlere Einkommensgruppen
}	Besserverdiener



Die vorliegende Studie einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN, eine Initiative von British American Tobacco, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Anfragen in dieser Sache sind direkt an die STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN, eine Initiative von British American Tobacco, als Auftraggeber der Untersuchung und nicht an das durchführende Befragungsinstitut (GfK Marktforschung, Nürnberg) zu richten. Nur der Auftraggeber hat das uneingeschränkte Recht zur Weitergabe und Veröffentlichung aller Ergebnisse.

Die Feldarbeiten wurden durch das Kooperationsinstitut GfK Marktforschung in Nürnberg geleitet und kontrolliert.

© 2013

STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN (Hrsg.)  
Eine Initiative von British American Tobacco

Alsterufer 4  
20354 Hamburg  
Tel.: 040 - 4151 2264/2208  
Fax: 040 - 4151 2091  
[kontakt@stiftungfuerzukunftsfragen.de](mailto:kontakt@stiftungfuerzukunftsfragen.de)  
[www.stiftungfuerzukunftsfragen.de](http://www.stiftungfuerzukunftsfragen.de)

Autor: Ulrich Reinhardt  
Redaktion: Ayaan Hussein

Gestaltung und Produktion: pingpool online production, [www.pingpool.de](http://www.pingpool.de)



